

Hilf Gauden (Hilf. Albr.)
26.6.1936

- 1.) Die Gerichtsverfahren setzen wieder ein. (Gegen Bruder Rauh ist wieder ein Verfahren eingeleitet.)
- 2.) Die finanziellen Schwierigkeiten werden härter. Die Gehaltssperrungen nehmen ganz umfangreiche Summen fort, die die B.K. den Brüdern nachersetzen muß. Besonders gross ist der Ausfall in Sachsen (im früheren Königreich Sachs.) circa 50.000 RM. Aber auch aus dem Rheinland sind jetzt Gehaltssperrungen zusammen 20.000 RM erfolgt. Die legen der B.K. eine nicht geringe Sorge für die Brüder auf.
- 3.) Auch die Amtsbehinderungen nehmen weiter zu. Bruder Harnisch ist aus seiner Gemeinde versetzt worden.
- 4.) Ganz besonders ist der B.K., dass Martin Niemöller auf Wartegeld gesetzt ist. Abgesehen von der Kürzung der Pension um $\frac{1}{5}$ (ein Fünftel) bedeutet es für Frau Niemöller: dass sie demnächst das Pfarrhaus verlassen soll mit ihren sieben Kindern.
Das bedeutet für die Gemeinde Dahlem: dass die Pfarrstelle Martin Niemöllers geräumt - und voraussichtlich von Dr. Werner mit einem Deutschen-Christen besetzt werden wird.
Das bedeutet für Pfarrer Collwitzer u. Pfarrer Sass, die bisher die Gemeinde Dahlem recht und treu geführt und als treue Vertreter des gefangenen Amtsbruders das Amt Martin Niemöllers ausgeübt haben, den Verlust des Rechtes auf die Dahlemer Kirchen (2), auf das Gemeindehaus (für Konfirmandenunterricht und offenen B.K.-Abend). Am Montagabend (12.6.39) fand in Dahlem eine ausserordentliche Gemeindeversammlung statt, die mit einer Andacht - von Pastor Jannasch gehalten - begann. Ich sprach Pf. Collwitzer vorher, der mir sagte, dass sie ~~er~~ eifrigst tätig gewesen seien, um der Gemeinde nun konkret zu sagen, was sie ihrerseits zu tun habe. Das sei aber nur ein vorübergehender Aufschub der Freigabe, wann die weiteren Massnahmen einsetzen werden, sei nur eine Frage der Zeit.
Es stehen aber gegen diese Massnahmen des Dr. Werner nun doch wenigstens alle Pfarrer von Dahlem zusammen - einschliesslich Löhrichts - (also Müller, Löhricht, Dress, Collwitzer, Sass).
- 6.) Die junge Theologenschaft: Sup. Albertz zählt 800 - 900 Nichtlegalisierte (Theologen u. Theologinnen) die den Weg zum Konsistorium nicht gegangen sind. Hinzu kommen 200 - 300, die ebenfalls zu uns gehören, deren Examen schon länger zurück liegt. Sup. Albertz nennt die Zahl der jungen Theologen u. Theologinnen, die zur B.K. stehen auf 1100 - 1200.
Die Abwanderung zum Konsiat. beträgt im ganzen - seit 1934 - rund 350 (zu denen die 245 Westfalen gehören).
In Westfalen kommt es erst langsam zu einer Bildung von B.K.-Kreisen unter den Brüdern.
- 7.) Bruder Feldmann und Bruder Schempp (Württbg.) ist die Führung ihres Amtes untersagt - beide amkieren aber bis jetzt weiter. Schempp gehört zu den Brüdern, die den Eid nicht geleistet haben.
- 8.) Gerade die Eidesfrage ist vor kurzem in Detmold erneut und mit Energie aufgenommen worden.

9.

In Kürze soll das neue reformierte Kirchenbuch herauskommen,
das Sup. Albertz redigiert. Er hofft, dass schon im September
- bald nach seinem Urlaub - die erste Redaktionssitzung statt-
finden kann.

- - - - -